



Sprachliche Vielfalt

Der multilinguale Redewettbewerb „Sag's Multi!“ machte in Innsbruck Station. Seite 46 Foto: Domanig



Der Sportplatz Reichenau bleibt eine Baustelle. Ersatzlösungen für die heurige Fußballsaison werden derzeit eifrig gesucht. Foto: Böhm

Zukunft des „Eiszaubers“ am Sparkassenplatz offen

An der Decke der Sparkassen-Tiefgarage in Innsbruck wurden Schäden festgestellt, die „wahrscheinlich“ mit dem Eislaufplatz zusammenhängen.

Von Michael Domanig

Innsbruck – Der „Eiszauber“ am Sparkassenplatz, ein Gemeinschaftsprojekt von Tiroler Sparkasse und Stadt Innsbruck, könnte schon bald Geschichte sein. Wie Sparkassen-Pressesprecher Andreas Glätzle im Gespräch mit der *TT* berichtete, werde die Sparkassen-Tiefgarage derzeit saniert. Dabei „wurden Schäden an der Decke festgestellt, die wahrscheinlich von der Benutzung des Platzes als Eislauffläche herrühren“. Kälte und Nässe seien hierbei entscheidende Faktoren.

Momentan laufe die technische Überprüfung der Schäden, ebenso werde die „weitere Machbarkeit“ geprüft, was den Eislaufplatz betrifft. Neben dem Sparkassenplatz an sich befindet sich auch die Eisanlage selbst im Besitz der Tiroler Sparkasse.

Sollte es nicht mehr möglich sein, den Eislaufplatz am derzeitigen Standort weiterzuführen, „bieten wir ihn sehr gerne anderswo fürs Innenstadteislaufen an“, meint Glätzle. In diesem Fall wolle man gemeinsam mit der Stadt Innsbruck nach einem neuen Standort suchen, erste Gespräche würden bereits laufen. Eine Ersatzfläche würde sich „bestimmt“ finden lassen, ist Glätzle optimistisch. Die Nachfrage der Bevölkerung nach dem „Eiszauber“ sei jedenfalls gegeben.

Innsbrucks Sportreferent Vizebürgermeister Christoph Kaufmann verweist darauf, dass derzeit ein aufrechter Vertrag bestehe, bisher liege der Stadt noch keine offizielle Kündigung vor. Laut Kaufmann müsste die Sparkasse bis 31. März kündigen, in diesem Fall laufe der Vertrag aber automatisch noch um ein Jahr weiter. Bisher habe

es erst „informelle Gespräche“ mit dem Sportamt gegeben, aber noch keine offizielle Kontaktaufnahme seitens der Sparkasse. Er gehe jedenfalls davon aus, dass die Sparkasse das Gespräch mit der Stadt „als gleichberechtigtem Partner“ suchen werde.

Gegebenenfalls werde man sich „gemeinsam überlegen müssen, ob es andere Vari-

anten oder alternative Standorte geben könnte“. Spekulationen darüber, welche Standorte das sein könnten, lehnt Kaufmann ab, die Alternativen in der Innenstadt seien jedenfalls „begrenzt“. Der Eiszauber am Sparkassenplatz, der inzwischen bereits seine zehnte Saison erlebt, läuft heuer noch bis 15. Februar.



Sollte es nicht mehr möglich sein, den „Eiszauber“ am Sparkassenplatz weiterzuführen, will die Tiroler Sparkasse ihre Eisanlage „sehr gerne“ an einem anderen Standort fürs Innenstadteislaufen anbieten. Foto: Rottensteiner

„Das geht auf Kosten aller Vereine“

Der Baustopp für die Erweiterung des Fußballplatzes Reichenau stellt den Verein vor logistische und finanzielle Herausforderungen.

Von Manfred Mitterwachauer

Innsbruck – Am Montag gab es so etwas wie ein sportliches Krisentreffen in Innsbruck. Zwischen dem Tiroler Fußballverband, dem städtischen Sportamt und der Sportvereinigung Reichenau (SVR). Seit vergangener Woche ist die Fußballsektion der SVR nämlich auf noch auf unbestimmte Zeit heimatlos. Also ohne bespielbaren Platz. Nach einem Einspruch von Alt-Vize-BM Eugen Sprenger hat das Landesverwaltungsgericht nämlich den Baubescheid für die Vergrößerung des Platzes und Erweiterung mit einer Flutlichtanlage gekippt, die *TT* berichtete. Da die notwendige Flächenwidmung erst im Jänner-Gemeinderat erfolgen wird, soll sich der Baubescheid lediglich auf die Genehmigung einer temporären Anlage gestützt haben – zu wenig für das Gericht. Der Baustopp – ein Zwischenerfolg für die Flutlichtgegner.

Bei der mit dem Projekt beauftragten Stadt-Tochter IIG geht GF Franz Danler davon aus, dass „der Platz im heurigen Sommer eher nicht mehr bespielbar sein wird“. Immerhin rechnet man auch mit Einsprüchen sowohl gegen die neue Widmung als auch einen neuen Baubescheid.

Ein Faktum, das die Reichenauer Fußballer vor ein gro-

ßes Problem stellt. Wohin mit dem Trainings- und Spielbetrieb für elf Nachwuchs- und zwei Kampfmannschaften? Also mit 230 Nachwuchs- und 36 Kampfmannschaftsspielern vom Kindergarten- bis ins Erwachsenenalter aus insgesamt 14 verschiedenen Nationen? „Das wird auf Kosten aller Innsbrucker Vereine gehen“, schätzt SVR-Präsident Andreas Wanker.

„Die Solidarität ist groß“, tröstet sich SVR-Fußballsektions-Obmann Gernot Amoser über die derzeitige Lage ein klein wenig hinweg. Die Gespräche seien noch im Laufen. Die Kampfmannschaften dürften aber auf das Fennerareal ausweichen können. Für den Nachwuchs werde man tunlichst stadtinterne Lösungen finden. Optionen seien aber, so Vize-BM Christoph Kaufmann (FI), der Sportplatz am Heeresgelände in Kranebitten, auch mit der Gemeinde Rum werde verhandelt.

Neben der logistischen gilt es für den Verein aber auch, eine finanzielle Herausforderung zu meistern. Durch die Verzögerungen werde man Einnahmen (Aboverkauf, Kantine etc.) in der Höhe „von einem Drittel des Jahresbudgets“ verlieren. Und das bei gleichbleibenden Ausgaben. Amoser bleibt dennoch zuversichtlich: „Wir werden das alles schon stemmen.“

WINTER SALE

-50%

AUF DIE GESAMTE WINTERKOLLEKTION

SCHMITT & LAIR

ANICHSTRASSE 4

Kommentar

Die Nagelprobe

Von Manfred Mitterwachauer

Der Baubescheid für die Erweiterung der Sportanlage Reichenau stand auf tönernen Füßen. Weil eben eine temporäre Bewilligung für ein von derart langer Hand geplantes Projekt für das Gericht offenkundig rechtlich nicht ausreichend ist. Das städtische Vorgehen ist damit Wasser auf die Mühlen all jener Anrainer, die sich seit Beginn gegen die Errichtung dieser Flutlichtanlage wehren. Die nächsten (rechtlichen) Schritte in dieser Causa werden aber weit mehr als nur für die Reichenauer Fußballer von Bedeutung sein. Sie könnten sich vielmehr zur Nagelprobe für die gesamte Sportpolitik in der Landeshauptstadt entwickeln. Denn im Ballungsraum wird es kaum eine nachbarschaftsfreie (neue) Freiluft-Sportnutzung geben. Es wird spannend zu verfolgen sein, wem die Gerichte mehr Platz einräumen: dem Wunsch der Anrainer nach mehr Ruhe oder dem Wunsch der Sportler auf ein adäquates Betätigungsumfeld.



TONI Fahr-Sicherheit

„De Innenministerin wü de Polizei nach de Anschläg' in Paris massiv aufrüstrn. Auf guat Österreichisch hoast des: De Mikl-Leitner werd bei da Auktion vo de ausg'musterten Heeres-Pinzgauer kräftig mitbiethn.“



KURZ ZITIERT

„Es kann nicht mehr sein, dass jede Feuerwehr alles hat.“

Hannes Mayr

Der Kommandant des Kufsteiner Bezirksfeuerwehrverbands zu den Ankaufsplänen der Kirchbichler Helfer.

LAWINENWARNDIENST

Die Lawinengefahr ist unverändert heikel. Dies betrifft die störanfällige Altschneedecke an Übergangsbereichen von wenig zu viel Schnee. Auch an der Schichtgrenze zwischen frischem Trieb Schnee und Pulverschnee können Lawinen ausgelöst werden.

Allgemeine Gefahrenstufe

auf Basis des gestrigen Lageberichts



Entwicklung der letzten Tage

3	3	3	3	3
Sa	So	Mo	Di	Mi

SO FINDEN SIE

Termine..... Seite 48
 Kinoprogramm Seite 49
 Wetter und Horoskop Seite 50

Mail Lokalredaktion..... lokal@tt.com
 Telefon TT-Club 05 04 03- 1800
 Telefon Abo 05 04 03- 1500
 Fax Service 05 04 03- 3543

Weitere Informationen auf www.innreg.at